

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 73.

6. September 1862

## Kirchliche Anzeigen.

Am 12. Sonntags nach Trinitatis.  
Den 7. September 1862.

Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.  
Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Pfarrer Grzybowsky aus Berent.  
Dienstag den 9. Septb.: Herr Superintendent Krüger.

Donnerstag d. 11. Sept.: Herr Pred. Lic. Nesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreiflügeln.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Hode.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Wolsborn.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr. Nachmittags 2 Uhr.

Gleich nach dem Nachmittagsgottesdienst Missionssstunde.

Freitag Abends 7½ Uhr.

herrschenden Börsenjunker Halt machen? — Die Folgezeit wird es lehren. Über die Zeichen der Zeit machen sich heute schon erkennbar.

## Preußen.

### Landtag.

Abgeordnetenhaus. Sitzung am 2. Septbr. „In der heutigen Sitzung wurden Petitionen berathen“, lautet der Bericht des „Staats-Anzeigers“, und auf diesen Bericht können auch wir uns beschränken, da die Befreiung der zur Berathung gestellten Petitionen großertheils nur Wiederholung schon mehrmals wiederbekannter Redensarten enthielt. Bemerkenswerth war in der Debatte über eine Petition gegen die Militair-Gerichtsbarkeit die Rede des Abg. Denzin, welcher es entschieden bestritt, daß in Preußen eine Kluft zwischen Militair und Civil besthebe. Die Presse, die es sich gewünscht hat, Aufgabe mache, gegen das Militair zu eifern, wolle er nur daran erinnern, daß sie schon im Jahre 1848 die Soldaten nicht anders als „verherrte Soldateska“ genannt habe. Vor dem Volksheer, das man jetzt anzustreben versucht, möge Gott Preußen bewahren; dies Volksheer sei das, was man jetzt in Nord-Amerika kämpfen sehe und woraus die Garibaldischen Scharen in Italien bestanden. — Nächste Sitzung Freitag: Antrag Sybel-Lette; Dienstag dann wieder Petition!!!

Z. Berlin. Je mehr die Berathung über den Militairetat sich dem entscheidenden Abschluß nähert, um so tiefer scheint den Helden von der Feder das Herz bergab zu gehen. Insbesondere ist, wie wir aus guter Quelle vernehmen, in jüngster Zeit aus der Mitte der Fraktion Bockum-Dolfs noch einmal der Versuch gemacht worden, ein bestimmtes Für und Wider dadurch zu vermeiden, daß man die Regierung zu der Concession zu bestimmen versucht, um den Preis einer Bewilligung des Militair-Etats für das laufende Jahr die Berathung des Etats pro 1863 zu vertagen und letzteren demnächst gleichzeitig mit einem neuen Organisations-Gesetz wieder vorzulegen. Wie wir mit Befriedigung vernehmen, hat die Regierung jedoch jede weitere Concession auf diesem Gebiete entschieden abgelehnt, und die verschämten Herren Fortschrittsleute werden sich daher schon dazu bequemen müssen, entweder mit ihrer Vergangenheit oder mit ihrer Zukunft zu brechen.

Berlin. Se. Majestät der König gedenkt am 6. d. in Doberan sein letztes Bad zu nehmen, am Abend von dort abzureisen und Sonntag früh hier wieder einzutreffen. Demnächst würde Se. Majestät in Begleitung des Kronprinzen nach Karlsruhe reisen, um am 9. der Taufe der neugeborenen Prinzessin dort beizuwohnen. Die Rückkehr nach Potsdam soll am 10. d. erfolgen.

Der Kultusminister hat eine Verfügung erlassen, nach welcher auf Vermehrung der ordentlichen Lehrkräfte und Abschaffung der außerordentlichen Stunden an Gymnasten und Realschulen Bedacht genommen werden soll.

Die Zeitungen haben viel darüber gesprochen, was denn werden solle, wenn das Abgeordnetenhaus die Absezung seiner Kommission vom Militair-Budget annähme und in Folge dessen das Staatshaushaltsgesetz nicht zu Stande käme, und sie haben die Ansicht ausgesprochen, daß die Verfassung in dieser Beziehung eine Lücke habe. Allein diese Lücke existiert in Wirklichkeit nicht, denn Art. 109. der Verfassungsurkunde bestimmt: Die bestehenden Steuern und Abgaben werden fortgehoben, und alle Bestimmungen der bestehenden Gesetzbücher, einzelner Gesetze und Verordnungen, welche der gegenwärtigen Verfassung nicht zuwiderlaufen, bleiben in Kraft, bis sie durch ein Gesetz abgeändert werden. — Klarer und präziser kann sich keine Verfassung ausdrücken: alle Bestimmungen der einzelnen Gesetze, also auch des im vorigen Jahre zwischen Krone und Landtag vereinbarten Budgetgesetzes, bleiben in Kraft, bis sie durch ein Gesetz, im vorliegenden Falle also durch ein neues Budgetgesetz, abgeändert werden. Wo bleibt denn nun die angebliche Verfassungslücke?

Die Sitzungen im Abgeordnetenhaus werden demnächst in folgender Weise abgehalten

werden: Die nächste Sitzung ist auf Freitag den 5. d. anberaumt; dann folgt erst am Montag den 8. eine Sitzung, der sich jedoch sodann während der nächsten Wochen täglich Sitzungen anschließen. In der am Freitag stattfindenden Sitzung werden die Petitionsberichte, welche noch vorliegen, zur Erledigung kommen. Am Montag werden die Debatten über die Schulangelegenheit, speziell über das in Anregung gebrachte Unterrichtsgesetz, beginnen. Die Debatten werden voraussichtlich bis Mittwoch oder Donnerstag andauern. Nach deren Erledigung wird das Haus sofort in die Debatte über den Militairetat eintreten. Die Generaldebatte in der letzten Angelegenheit wird, wie man in Abgeordnetenkreisen glaubt, mindestens 6 bis 8 Tage in Anspruch nehmen, und die Verhandlungen mit Hinzurechnung der Spezialdiskussion mindestens einen Zeitraum von 14 Tagen in Anspruch nehmen.

Die Fortschrittspartei des Abgeordnetenhauses hat vorgestern die statutenmäßige Neuwahl ihres Vorstandes vollzogen. Acht bisherige Mitglieder desselben wurden wiedergewählt. An Stelle des Herrn Twesten aber wählte man als neuntes Mitglied den Abg. Brixow. Bekanntlich ist der Abg. Twesten bei der Partei in Ungnade gefallen, seit er in der Militair-Frage versucht hat, sich etwas mehr auf praktischem Boden zu halten, als seine Genossen.

Die „B.- und H.-Z.“ schreibt: Von uns wurde schon früher auf umfassende und sehr bestimmte Erklärungen hingewiesen, mit welchen die Staatsregierung die in dem Abgeordnetenhaus nahe bevorstehende Verhandlung über das Militairbudget einzuleiten beabsichtigt. Wie man vernimmt, ist zu diesem Ende ein Altenstück ausgearbeitet, welches eben sowohl aus Gesichtspunkten der auswärtigen als der inneren preußischen Politik die Notwendigkeit der von der Staatsregierung vertheidigten Armee-Reorganisation darstellt. Dasselbe wird von dem gesammelten Staatsministerium berathen und wenn allseitig gutgeheissen, auch zur Allerhöchsten Genehmigung unterbreitet werden, bevor der Vortrag desselben in der Abgeordneten-Kammer stattfinden wird.

Die „Sternzeitung“ dementirt die von dem Wiener „Botschafter“ aus Berlin gemachte Mittheilung, daß die preußische Regierung wahrscheinlich den Widerstand gegen das Zustandekommen eines Zollkongresses unter gewissen Bedingungen fallen lassen werde, und daß Graf Bismarck sich in demselben Sinne gegen den Vertreter Österreichs geäußert habe, als „ganz aus der Luft gegriffen.“

Die „Berliner Revue“ klagt über die „Hetzereien“ in den Bezirksvereinen und giebt der Regierung anhänger, zu erwägen, ob nicht vom nächsten Jahre ab die Kammern nach einem anderen Orte einzuberufen sind, etwa wieder nach Brandenburg. Auch den Ministern, meint die „Revue“, würde die dortige Luft nicht schaden.

In Augsburg findet in den ersten Tagen Septembers eine Versammlung von Studien-Genossen der dortigen beiden Gymnasten statt. Unter den Eingeladenen befindet sich auch Ludwig Napoleon, der 1821 — 23 eines derselben besuchte. Es ist von Interesse, aus den Katalogen dieser Jahre zu erfahren, daß der Sohn der Herzogin von St. Leu im ersten Jahre unter 80 Schülern der 24ste, im zweiten unter 70 der 19te gewesen. Im zweiten Jahre erscheint er als „preiswürdig“ mit dem Besetze, daß der Prinz einen noch besseren Fortgang gemacht hätte, wenn er der deutschen Sprache mächtiger gewesen wäre. Einer seiner Lehrer gab ihm das Zeugnis außerordentlichen Talentes und außerst sanftmütigen Charakters. Die Ex-Königin von Holland verweilte nur vorübergehend in Augsburg, in der Nähe ihres Bruders, des Herzogs Eugen von Leuchtenberg.

— Die „B. Bdrf.-Z.“ schreibt: Bei der neulichen Durchreise des Königs waren in Kitz die Bauern mit schwarz-weißen Fahnen aufmarschiert, was den König zu der Frage veranlaßt habe: wie das mit dem Ausfall der jüngsten Wahlen übereinstimme. Der Landrat habe behauptet, die jüngsten Wahlen seien nicht der Ausdruck der Meinung des Landes, und eine Neuwahl würde jetzt ganz anders ausfallen als im Mai. Der König soll darauf bemerkt haben: Das zu beweisen, wird sich Ihnen bald Gelegenheit bieten. (?)

— Die Börs am 4. war in günstiger Stimmung, das Geschäft aber nicht lebhaft. Staatschuldscheine 90%; Preuß. Rentenbriefe 100%.

**Frankreich.** Die Kaiserin Eugenie kämpft noch immer mit großer Lebhaftigkeit gegen die Räumung Roms. Sie hat, wie sie sagt, die unüberwindliche Ahnung, daß ihr Sohn nicht den Thron bekleiden wird, wenn der Kaiser den heiligen Vater verläßt. — Die „France“, die trotz aller Desavous doch unmittelbar vom Kaiser inspiriert wird, kommt auf die führende Idee Napoleons: „Rom mit einem Garten“ für den Papst, zurück: Sie präzisiert die Politik Frankreichs in dieser Beziehung dahin: Unbedingte Nothwendigkeit der Souverainität des päpstlichen Gebietes, als Grundbedingung für die Unabhängigkeit des römischen Stuhles; Befreiung der Nachtheile eines ausgedehnten Gebietes für den Papst; Umformung der politischen Gewalt des Papstthums in ein großes Municipal-Regime; Nachweis der Unmöglichkeit, die schon vom päpstlichen Gebiete abgesetzten Provinzen zurückzuführen; endlich: Befreiung eines Kongresses (immer wieder die Lieblingsidee L. Napoleon's), der dem Papst, im Namen Europas, Rom und das Patrimonium Petri garantirt.

**Paris, 4. September.** (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet die Abreise der Maestäten und des kaiserlichen Prinzen nach Biarritz.

**Paris, 4. September.** (Tel. Dep.) Der „Esprit public“ behauptet, daß im französischen Ministerrat beschlossen worden sei, die Besetzung Roms durch die französischen Truppen noch einige Zeit fortzudauern zu lassen.

**Paris, 4. September.** (Tel. Dep.) Aus Alexandrien wird vom 2. d. gemeldet, daß in Marach, nordöstlich von Aleppo, 70 Armenier und der Bischof von den Muselmännern gemordet worden seien. Es sind Truppen zur Bestrafung der Vergehen abgegangen.

**Großbritannien.** Die „Times“, an der bekanntlich jeder Buchstabe eigenes englisches Interesse ist, stellt sich sehr böse auf Garibaldi, aber, die Thatsache, daß die italienische Armee ihre Schuldigkeit gegen die Garibaldianer gethan, sei von ungeheurer Wichtigkeit für die Consolidierung der italienischen Monarchie. Napoleon III. habe keinen Vorwand mehr, Rom besetzt zu halten.

**London, 4. September** (Tel. Dep.) Die „Times“ heilt mit, daß der Prinz von Wales mit der Prinzessin von Dänemark nächstens in Brüssel zusammenentreffen werde. Bis jetzt sei ein Heiratsantrag noch nicht gemacht worden. — Die „Times“ meint, daß Garibaldi nicht als Gefangener vor Gericht erscheinen könne; es müsse genügen, wenn er dem Könige das Wort gebe, daß er Europa für eine Reihe von Jahren verlassen wolle.

### Italien.

Von dem berüchtigten Falterrand röhrt bekanntlich das berüchtigte Wort her, daß die Sprache dazu da sei, um die Gedanken zu verbergen. Unsere Zeit mit ihrem immensen Fortschritte hat auch dieses Wort des treulosen Diplomaten überholt, sie ist in ihrer Politik dahin gekommen: die Thaten oazu zu bewezen, um die Absichten zu verbergen. Je mehr der näheren Nachrichten über die Niederlage Garibaldi's und seiner Freihschaar eingehen, um so mehr Gründe bringen sie für die Vermuthung, daß die ganze Geschichte: die Schilderhebung wie die Niederlage Garibaldi's — nichts Anderes als eine abgefartete und gegen die anderen Mächte, insbesondere gegen L. Napoleon, in Scène gesetzte Komödie gewesen sei. Die Vorgänge auf Sizilien, wo man die Rebellen immer nur da suchte, wo man überzeugt sein konnte, keine zu finden, die Überfahrt Garibaldi's nach dem Festlande unter den Augen der piemontesischen Kriegsflotte, das ganz unerklärliche Verweilen Garibaldi's bei Reggio, wo er, der kriegsgeübte Feldherr, sich wie in einer Sackgasse verrannte, und darin blieb, während überall im Norden das Volk nur auf ihn wartete, um seine Schaar lawinenartig anschwellen zu machen, seine lezte Proklamation vom 24. August aus Catania, welche mit dem Refrain schließt: Es lebe Victor Emanuel auf dem Capitol!, die Wichtigkeit seines nur 2000 Mann enthaltenden Corps (während ohne Zweifel die zehnfache Zahl ihm schon am Tage der Landung zu Gebote gestanden hätte), welches aber dennoch sich von einer noch geringeren Zahl umzingeln und gefangen nehmen ließ, selbst die beiden, wie neuere Nachrichten berichten, völlig unbedeutenden Theaterewunden: Alles, der ganze Verlauf der Geschichte, führt fast unverderblich auf die Vermuthung, daß auch diese Schilderhebung eben so wie die ganze italienische Revolution ein Neß gemeiner Mänke und Intrigen war, diesmal gesponnen, um L. Napoleon darin zu fangen. L. Napoleon forderte (dafür behauptet die „Kölner Zeitung“ unumstößliche Beweise zu haben) von V. Emanuel für die Räumung Roms: Abtreten der Insel Sardinien und Liguriens, so wie die Occupation Civita-Brechia's durch französische Truppen während fernerer zehn Jahre. Dieser Preis war dem Sardenkönig zu teuer und so wurde Garibaldi, natürlich im tiefsten Geheimniß, aufgefordert, von diesem hohen Preise etwas abhandeln zu helfen. Pötzlich —

man weiß durchaus nicht, warum gerade jetzt, warum nicht früher oder später? — erhob dieser den Ruf: Rom oder Tod! und ging — wie wir nicht bezweifeln wollen, in gut patriotischer Absicht, aber doch sicher auf Anteil V. Emanuel's — in's Beug. Zu verstören war dabei, nach der Meinung des Letzteren, nichts: gelang der Zug nach Rom und zog Garibaldi als Befreier in Rom ein, dann kam V. Emanuel dicht hinter ihm und nahm, vermöge der nie fehlschlagenden Volksabstimmung, Rom in Besitz; war das Gelingen unwohlscheinlich, so konnte man die Sache zu jeder Zeit abbrechen, hatte eine neue Bewegung, und, wie sich jetzt aus dem Geschrei aller liberalen Zeitungen zeigt, eine neue Röthigung zur Besetzung Roms für sich, und gewann im aller schlimmsten Falle durch die aus eigener Kraft bewirkte Unterwerfung Garibaldi's einen Anhänger von reeller Festigkeit und Macht, der jedenfalls nutzbar zu machen war. Es leidet keinen Zweifel, daß L. Napoleon jedoch die schlau angelegte Intrige durchschauete, und V. Emanuel zwar, auf Garibaldi's und seinen eigenen Siegeszug zu verzichten, worauf dann, um doch die andern Chance sich zu erhalten und den Schein zu retten, Garibaldi, sich selbst aufopfernd, in die verabredete Falle ging und nach einem schändlichen gewechselten Schuß sich von sardinischen Truppen — und wäre ihre Zahl auch noch so gering gewesen — gefangen nahm ließ, um V. Emanuel's Stellung zu retten und die Aussicht auf die moralische (?) Röthigung zur Eröberung Roms zu fördern. — Nach der Pariser „Patrie“ hat V. Emanuel auch schon in einem eigenhändigem Briefe an den Kaiser Napoleon die Räumung Roms gefordert, was andeutet dürfte, daß beide schärfende Ch. enmänner über den Kaufpreis sich näher gekommen sind; auch spricht der inspirierte Pariser „Constitutionnel“ schon von den gewichtigen Interessen der öffentlichen Ordnung. Abgeschlossen aber ist der Handel noch lange nicht; L. Napoleon ist zu kundig in derartigen Geschäften, als daß er sich überbläspeln und barbieren lassen sollte. Inzwischen rufen Demokratie und Liberalismus Beide, sowohl V. Emanuel als Garibaldi, ihr Bravo. Beide ansehenden Gegnern, das ist doch merkwürdig. Sie rufen Bravo, trotzdem V. Emanuel, der nicht umsonst bei L. Napoleon in die Schule gegangen, die letzte Bewegung auch dazu benutzt, das Säbel-Regiment in Italien einzuführen. Aus allen Theilen des Landes hört man von unterdrückten Volksdemonstrationen, von Gewaltmaßregeln gegen die Presse, von Verhaftungen. Die Freiheit, die man den Italienern vorstieglete, wo ist sie? Einzig in dem Blute, das geflossen, in dem zertrümmerten National-Wohlstand, in den leeren Kassen, in den Unleihen, die man schuldet. Aber freilich, die rechtmäßigen Güter sind verjagt, und dafür ist der Demokratie die Säbelherrschaft kein zu teurer Preis.

**Turin, 2. September.** (Tel. Dep.) Garibaldi ist am 1. in Spezzia angelkommen; seine Wunden sind nicht gefährlich. Daz die gefangenen Deserteure erschossen worden seien, ist nicht wahr. **Turin, 3. September.** (Tel. Dep.) Nach der „Gazetta uffiziale“ ist Garibaldi nach Vignano am Golf von Spezzia gebracht worden. Seine Wunden scheinen leicht; er wird von zwei Professoren behandelt. — Nach der „Gazetta di Torino“ wäre in einer außerordentlichen Conseilsitzung die Meinung vorherrschend gewesen, in dem Garibaldi'schen Prozesse der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen.

**Turin, 4. September.** (Tel. Dep.) Nach der „Monarchia nazionale“ hätte das Conseil sich dahin ausgesprochen, die Rebellen durch eine militärische Spezialkommission aburtheilen zu lassen. (Garibaldi wird sicher nicht vor Gericht erscheinen.) **Handels Nachrichten.** (Wolff's tel. Bitt.) **Hamburg, 4. September.** Weigen Voco eher etwas bessere Stimmung, ab Auswärts unverändert. Roggen Voco etwas fester, ab Königsberg disponibel zu 80, Frühjahr zu 75 zu haben. Bei Oktober 29%, Mai 28%.

### Aus der Provinz.

\* Mohnungen. Die in dieser Gegend mit einem der größten Grundbesitz begüterte Familie von Domhardt auf Bestendorf ist vor wenigen Tagen von einem höchst traurigen Unglücksfall betroffen worden. Der älteste Sohn der jetzt verwitweten Frau v. Domhardt, Alfred, ein junger Mann von vortrefflichen Anlagen, studirte in Heidelberg die Rechte. Auf einem während der kürzlich begonnenen Universitätsferien unternommenen Ausfluge nach dem Badischen hatte er am 26. August die Klosterruine Alerheiligen bei Achen erklungen. Bei im Hintersteigen brachen Steine der Mauer unter ihm, er stürzte die bedeutende Höhe hinab und wurde tödt aufgehoben. Den Schmerz der Mutter wie der Geschwister um den geliebten Sohn und Bruder kann sich Jeder, der ein fühlendes Herz besitzt, denken.

**Danzig.** Prinz Alfred von England, welcher vor einigen Tagen mit einem engl. Kriegsschiffe auf hiesiger Rtheide angelommen war, besuchte am 3. unsere Stadt, behielt die Sehenswürdigkeiten derselben und reiste dann mit der Eisenbahn nach Gotha. Die englischen Kriegsschiffe haben unsere Rtheide verlassen. — Die bevorstehenden Wahlen des Oberbürgermeisters und Bürgermeisters nehmen das Interesse hier vorzugsweise in Anspruch. Auch der frühere intermissionistische Polizeipräsident von Berlin, Herr von Winter, hat aus einer diesfällige Anfrage sich bereit erklärt, eine etwa auf ihn fallende Wahl zum Oberbürgermeister von Danzig anzunehmen. Das Gehalt des zweiten Bürgermeisters ist auf den sehr mäßigen Betrag von 1500 Thlr. normirt worden.

**Marienwerder.** Am 7. d. M. eröffnet Herr Theaterdirektor Mittelhausen die hiesige Bühne mit dem neuen Benedixschen Lustspiel „der Störenfried.“

\* Graubenz. Von dem hiesigen Handwerkerverein ist es schon seit geraumer Zeit still. Vereinsfeste finden nicht statt, selbst gesellige Zusammenkünfte und Feste, an denen die vorigen Jahre doch recht ergiebig waren, kommen nicht zu Stande. Dem Handwerkerverein in Bromberg geht es ähnlich, nur daß dort die Ursachen schon deutlicher zu Tage treten. Wie überall sind es nämlich die in politischen Angelegenheiten leitenden Herren, selbst gar nicht Handwerker, welche sich zu diesen Vereinen drängen und die Führung derselben in die Hände zu bekommen suchen, natürlich um sie für ihre politischen Zwecke zu benutzen. Die Angelegenheiten des Handwerkes, die ursprünglich den Namen hergeben müssten, treten dann mehr und mehr in den Hintergrund und die Politik in den Vordergrund, ja es wird unter der Form des freiheitlichen Fortschrittes geradezu gegen die Interessen des Handwerkes operirt. Da sind denn doch viele Handwerker nicht einsägt genug, selbst noch dazu mitthun zu mögen und scheiden aus. So kommt es, daß an manchen Orten die sog. Handwerkervereine Mitglieder aller anderen Stände, nur keine Handwerker, aufzuweisen haben.

**Elbing.** In einem Garten auf Pangrätz-Colonie steht ein Apfelbaum, von welchem die reifen Früchte, welche er in diesem Jahre getragen hat, bereits abgenommen sind, jetzt wieder in der schönsten rosenrothen Blüthe.

### (Aus dem Briefkasten.)

Werschuhn. Sag' mal Bolzien, weist Du nich, was denn die Abgeordnete in Berlin zu mache? Gener hört je meint nusch mehr von enn'.

Bolzien. Na, se streiche.

Werschuhn. Wie meinst Du das?

Bolzien. Se freiche ein unn streiche aus.

Werschuhn. Was freiche se ein.

Bolzien. Na ehre Diäte unn wenn se Beamte seie och ehre Gehälter.

Werschuhn. Unn was freiche se aus?

Bolzien. Na, was der Kening braucht, haest das nich vor sich, sondere vor das Land.

Werschuhn. Na hde, Bolzien, wenn ech Kening wär', denn muht ech enn' das anstreiche!

Bolzien. Wie wußt Du denn das mache?

Werschuhn. Ich muht enn' die drei Dahler Diäte den Tag vor der Nas' wegstreiche, denn muhte se bald andere Saite usspanne unn streiche.

Bolzien. Hm, da kunnst de woll nich unrecht habe, das wär' meint so übel nich.

### Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

#### Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Montag den 8. Septbr., Abends 8 Uhr, Missionskunde.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute, Mittags 11 Uhr, schenkte mir meine threute Gattin, Helene geb. Hochstein, ein munteres Töchterchen.

Elbing, den 4. September 1862.

E. Kloß, Lehrer.

Dem sehr verehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene vorläufige Anzeige zu machen, daß ich nach Beendigung meiner Verpflichtungen zum Königsberger Stadttheater vom 1. Dezember ab ein längeres Gastspiel mit dem Direktor Herrn Mittelhausen abgeschlossen und während meines Aufenthaltes dahier einen 2-monatlichen Cursus der älteren und aller modernen Tänze wie z. B. Quadrille de Styrien, à la cour, d' Esmeralda etc. zu eröffnen Willens bin. Gleichzeitig empfehle ich mich allen geehrten Privatzirkeln, Familien etc. als Arrangeur von Polterabenden, Fantaſie-Quadrillen, Maskenscherzen etc. etc., sowie zur pädagogischen Fortbildung der Jugend, inbegriffen die Heilgymnastik.

Der Abonnementspreis für den ganzen Cursus beträgt à Person 5 Thlr. — Näheres, so wie Subscriptions-Anträge nimmt Herr Zillig, Mitglied der Damroth'schen Kapelle, Mauerstraße No. 7., entgegen.

Zu geehrter Theilnahme empfiehlt sich

**Heinrich Rind,**  
Solo-Tänzer.

### Bogelsang.

Sonntag den 7. September:

### Instrumental-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Hrn. Damroth.

Aufang 3 Uhr Nachmittags.

Nichtmitglieder zahlen 3 Sgr. Entrée.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet ein Concert im Saale der Bürger-Reserve Abends 7 Uhr statt und zwar gegen ein Entrée von 3 Sgr. à Person.

### Erholung.

Montag den 8. d. Mts., Garten-Concert.

In meinem Eiskeller habe ich noch Eis zum Verkauf vorrätig.

Stark.

Sonntag, den 7. September c.  
im Garten des Herrn Sembrowski

## Letztes Concert der schottischen Glockenspieler

im National-Costüm.  
Anfang 5 Uhr. Entrée 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.  
Billette à 2½ Sgr. sind von heute Sonnabend bis Sonntag 1 Uhr in der Buchdruckerei von Eduard Schmidt zu haben.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Zu diesem Concert laden ergebenst ein  
**Die schottischen Glockenspieler.**

Das zu Sonntag den 7. d. angekündigte

## IV. Abonnement-Concert findet

**Montag den 8. September  
statt.**

Bei eintretender Dunkelheit wird der Garten brilliant erleuchtet. Nach dem Schluss des Concerts Tanz.

Die Mitglieder des Gesellenvereins haben bei Vorzeigung ihrer Karten freien Eintritt. Billette für Nichtmitglieder à 3 Sgr. 4 Pf. sind in der Buchdruckerei von Eduard Schmidt zu haben. Kassenpreis à Person 5 Sgr.

Anfang 4 Uhr.

**J. H. Sembrowski.**

Bei Gebhard & Körber in Frankfurt a. M. ist erschienen und in der Neumann - Hartmannschen Buchhandlung zu haben:

## Die Gicht und ihre Behandlung.

Linderung, Besserung und gänzliche Heilung dieser qualvollen Krankheit durch ein neues rationelles und praktisch bewährtes Verfahren.

Von Dr. M. Bérard, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Übersetzt aus dem Französischen nach der 5. Aufl. des Originals.

Eleg. broch. Preis 6 Sgr.

Nur wer selbst von diesem eben so hartnäckigen wie schmerzhaften Nebel geplagt wurde, wird die Sensation begreifen können, die dieses neue Heilverfahren machte. Anfangs mit Misstrauen aufgenommen, bürge sich dasselbe in Frankreich doch bald bei dem Leben so ein, daß auch Aerzte von Distinction dasselbe zu prüfen sich veranlaßt haben, und heute treten wissenschaftliche Autoritäten in den ersten medizinischen Journalen als warme Vertheidiger desselben auf.

In Léon Saunier's Buchhandlung in Elbing ist vorrätig:

## Rang- und Quartier-Liste

der

Königl. Preuß. Armee  
für 1862.

## Extremadura,

so wie Baumwolle zum Stricken, Sticken, Nähen und Weben, echt türkisch Rothgarn zu noch billigen Preisen, Strickwolle, Gummischuhe, bestes Fabrikat, eine Auswahl Ledertaschen von 6½ Sgr. an offerirt

**W. A. Rübe**, Fischerstraße No. 16.

## Kartoffel - Säcke empfiehlt sehr billig

**A. Penner.**

Wasserstraße No. 81.

Sein Lager der modernsten

**Herbstmützen** empfiehlt

**W. Schulz**, Kürschnerei

Fischerstraße No. 37.

Tüchtige Kürschnergesellen finden dauernde Beschäftigung bei

**W. Schulz**, Kürschnerei.

Silbersachen von 14-löth. Silber (Petersburger Fabrikat) sehr stark gearbeitet zum fortwährenden Gebrauch, hauptsächlich zu Geschenken für Herren sich eignend, Kopf und Bartbürsten, Zigarrenetuis und Zigarrendosen, massiv von Silber, Aschbecher, Lederbeutel von Rennthierleder mit Silberschloß, ebenso Sammetbeutel mit Silberschloß, sehr elegant für Damen, empfiehlt als sehr haltbar und solid gearbeitet, ebenso empfiehlt sein in den neuesten und modernsten Mustern wohl assortirtes Gold- und Silberwarenlager bei reeller Bedienung zu soliden Preisen.

## Ed. Borishoff,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Mein z. M. von Elbing an der Straße nach Mühlhausen, auf Böhmischem Felde No. 17. belegenes Krug-Grundstück mit 3 Morg. culm. Acker werde ich aus freier Hand an Ort und Stelle morgen, Sonntag, den 7. September Nachmittag 3 Uhr an den Meistbietenden verkaufen.

Zahlreiche Käufer lade ich dazu ein.

Die näheren Bedingungen sind vorher schon in Elbing, Georgendamm No. 7, bei E. Truhardt oder bei mir im Krug zu erfragen.

**Carl Fischer.**

Die zu Plohn No. 9. u. 18. gehörige Kornmühle ist vom 1. Oktober d. J. ab an-derweittig zu verpachten. Die Bedingungen sind im Hofe daselbst zu erfragen. Auch sind 7 Morgen Grummet daselbst zu verpachten.

Hoheinstraße No. 8. ist eine untere Borderstube mit Möbel von jogleich ab zu vermieten.

## Bahn- und Ge- hörleidenden,

die sich brieflich an mich gewandt, hiedurch zur Nachricht, daß ich auf meiner Durchreise in Elbing im „Deutschen Hause“ zu sprechen bin.

**Carl Schneeweiss,**  
Chirurg.

Sophia, Stühle und Schlafmatrassen polstert dauerhaft und billig der Sattlermeister Brahmsen, Schulstraße No. 11.

**Bekanntmachung.**  
Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum empfehle ich mich als Rohdiener, und bitte, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren.

**Hermann Blechschmidt,**  
Lohdiener,  
Junkerstraße No. 59.

Gin Hauslehrer, der außer dem elementarischen auch wissenschaftlichen Unterricht zu ertheilen befähigt ist, auch bereits mit Erfolg Knaben bis zur Quarta des Gymnasiums vorbereitet hat, sucht zum 1. October c. ein Engagement. Gefällige Offerten werden unter L. W. in d. Exped. d. Bl. erbettet.

**Ein ordentlicher trauer Hausschneid wird gebraucht.** Zu melden in der Expedition d. Bl.

Ein gewandtes Mädchen sucht in einem Laden oder in einer Wirthschaft eine Stelle. Zu erfragen bei Kluge, Gesindevermiettherin, Kürschnereistraße No. 10.

**Dienst-Antrag.**  
Ein properer unverheiratheter Kutscher kann jogleich in einen anständigen Dienst treten; desgleichen einer gewandten Schänkerin wird eine auswärtige Stelle nachgewiesen. Zu erfragen Königbergerstraße 51, 1 Treppe.

**Ein tüchtiger Laufbursche, sofort einzutreten, wird gesucht.**  
K. Heil, Geiststr. 34, parterre.

**Geld**  
auf Wechsel besorgt billig  
**H. Scharnitzky,**  
lange Hinterstraße No. 21.

# Pohl & Koblenz

erlauben sich hiermit ganz ergebenst anzugeben, daß ihr Lager fertiger

## Damenmäntel, Paletots, Jaquets und Jopen

für den Herbst und Winter bereits auf das Reichste ausgestattet ist. Eine außergewöhnlich große Auswahl der geschmackvollsten Façons, verbunden mit den billigsten Preisnotirungen, lassen uns dasselbe auf das Angelegenste empfehlen.

Den Empfang der Nouveautés in Herbst-, Wintermäntel und Jacken verschiedener Façons, erlaube ich mir ergebenst anzugeben.

J. Unger, Fischerstraße No. 2.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Um mein Waren-Lager schnell zu räumen, verkaufe ich Bettzeuge, Hosenzuge, Nessel, Strickwolle, eine große Auswahl Shawls, gewebte Bekleider und Jacken, Parchend, Hals- und Taschentücher, und vieles Andere, trotz der steigenden Preise, ganz billig.

## Ferd. Freundstück.

## Parfüm s!

Durch neue Zusendungen ist mein Parfümerie-Lager bedeutend vermehrt. Außer den feinsten Seifen, Odeurs, Eau de Cologne in nobelster Fassung — zu Geschenken sich sehr gut eignend — empfiehle ich namentlich Honig-, Beilchen-, Adler-, Mandel-, Rosen-, Cocus-, Bimstein-, Theer- und Gallseifen. Ferner Poudre de riz (in Pulverform) à 6 und 10 Sgr.

## S. Bersuch.

## JOHANN HOFF'S Malz-Extract-Gesundheitsbier

und

## Kraft-Brust-Malzpulver

Niederlage bei S. Bersuch.

Johann Hoff, Königl. Hoflieferant, Berlin,  
Neue Wilhelmsstraße No. 1.

## Hoffmann'schen Getreide-Kümmel,

in Quartflaschen à 10 Sgr., excl. Fl., empfiehlt

## S. Bersuch.

## Wilhelm Treplin, Königl. preuß. concess. General-Agentur für

## Auswanderer

und Bevollmächtigter d. h. C. Pokrantz & Co.  
in Bremen.

## Berlin, 79. Invalidenstraße 79.

grade gegenüber dem Stettiner Bahnhofe.

Beförderung: per Segelschiff am 1. und 15. jeden Monats, nach New York per Dampfer „New York“ 21. Juni, „Hansa“ 5. Juli, „Bremen“ 2. August, „New York“ 16. August, „Hansa“ 30. August ic.

— Auf frankirte Anfragen unentgeltliche Auskunft.  
Personen, die geneigt sind, eine Agentur anzunehmen und die gesetzliche Caution von 800 Thlr. zu stellen, wollen sich ges. brieflich an mich wenden.

## Wilhelm Treplin.

### Pianoforte-Magazin,

### F. Weber in Elbing,

empfiehlt sein Lager von Flügel und  
Pianos von Leipzig, Berlin zu Fabrik-  
preisen unter Garantie, auch stehen 2  
gut erhaltene Flügel zum Verkauf.

Mein reichhaltiges Lager von  
Cigarren, Rauch-  
u. Schnupftaback  
empfiehle ich bestens.

Moritz Mühle,  
alter Markt No. 62.

## Seidene Müllergaze

(Beuteltuch).

in der seit mehr denn 30 Jahren aner-  
kannt vorzüglichsten Qualität, empfiehlt  
zu neuerdings bedeutend herab-  
gesetzten Preisen.

Berlin. Louis Waleker,  
Hoflieferant,  
33. Brüderstraße 33.

Engl. Maschinen- und Muskhöhlen  
in jeder beliebigen Quantität verkauft bei freier  
Anfuhr billigst A. Volckmann.

Zur Förderung einer guten und jedem  
nützlichen Sache, halten wir es für unsere  
Pflicht, jedem auf die neue Erfindung  
des vegetabilischen Kräuterhaarbalsams Esprit  
des cheveux von Hutter & Co. in Berlin,  
Niederlage bei A. Teuchert in Elbing,  
Fischerstraße No. 36, aufmerksam zu machen,  
dessen so vielfach anerkannte Wirksamkeit auch  
heute wieder in Nachstehendem seine Bestäti-  
gung findet:

Nachdem ich durch den Gebrauch Ihres  
Esprit des cheveux, von einer Fatalität,  
nämlich einer jahrlangen Kahlföfigkeit,  
befreit bin, spreche ich hiermit öffentlich  
meinen Dank und vollkommene Anerken-  
nung aus; denn dieses vorzügliche Mittel,  
stellt alle anderen Haar-Mittel, deren  
ich so vielfach ohne Erfolg angewendet,  
in den Hintergrund, da es nach meiner  
Erfahrung wohl das Einzige ist, welches  
wirklichen Erfolg erzielt. Ich ersuche Sie  
deshalb mir ges. unter früherer Adresse  
nochmals 3 Flaschen à 1 Thlr. zu über-  
senden, da mein Bruder ebenfalls densel-  
ben anwenden will.

Halle, den 2. Juli 1862.

F. Meißner.

Das anerkannt beste Toiletten-  
mittel, welches die Kopfhaut von allen  
Schuppen befreit, das lästige Jucken  
besiegt und das Ausfallen der Haare  
sofort unterbricht, ist wohl das  
bewährte Schuppen-Wasser  
aus der Fabrik von Hutter & Co. in  
Berlin, Niederlage bei A. Teuchert  
in Elbing, Fischerstraße No. 36, in  
Flacons à 15 Sgr., welches eine leicht  
ausführbare, sorgfältige Reinigung der  
Kopfhaut bewirkt.

Bestellungen auf  
dopp. gesiebte Nusskohlen  
aus dem Fahrzeuge nimmt entgegen.

Rudolph Maas,  
Heil. Geiststr. No. 48.

## Die Saamen- und Pflanzenhandlung

von

## A. L. Doering,

äußern Mühlendamm No. 62.,  
empfiehlt Harlemer und Berliner  
Blumenzwiebeln in vorzü-  
lichen Qualitäten, Topf-Blattpflan-  
zen, Blumen-Bouquette und Krän-  
ze, Obst-, Frucht- und Biersträucher  
zur Herbst-Saison u. a. m. Gar-  
ten-Anlagen und Beepflanzun-  
gen aller Art übernimmt.

## A. L. Doering,

Kunst- und Handels-Gärtner.

Lüttige Tischler, Stellmacher und  
Schlosser finden lohnende und dauernde  
Beschäftigung bei

## G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Einem ordentlichen jungen Manne, mit den  
nötigen Schulkenntnissen versehen, weiset die  
Redaktion eine Lehrlingsstelle in einem hiesi-  
gen Comtoir zum sofortigen Antritt nach.

## Geld

auf Wechsel ist billig zu haben bei

Gustav Schmidt.

## Geld auf gute Wechsel besorgt billigst

Heinr. Schultz,

Kürschnersstraße No. 27.

Für eine auswärtige Papierfabrik wer-  
den alle Arten unbrauchbare Papiere, wie auch  
Briefschaften, Handlungsbücher, Alten ic. un-  
ter Garantie des Einschlusses gekauft,  
neustädtische Wallstraße No. 10. bei  
Elbing.

Herrmann.

Gedruckt und verlegt von  
Agathon Wernich in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

# Beilage zu No. 73. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 6. September 1862.

## Amtliche Verfugungen.

### Bekanntmachung.

Am 9. September c. Vormittags

10 Uhr sollen:

etwa 2 Centner alte Register und Papiere,  
6 Stück alte Stempelkästen,  
24 Pf. alte Plomben, und einige über-  
flüssig gewordene Inventarienstücke, sowie  
eine abgepflanzte Holzkette im Waage-Expe-  
ditions-Lokale, Baderstraße No. 7., meistbietend  
verkauft werden.

Elbing, den 3. September 1862.

Königl. Haupt-Steuern-Amt.

### Bekanntmachung.

## Zehn Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 31. August zum 1. September c. sind auf der Promenade nach dem Bahnhofe die Sitzbänke ausgerissen und in den Graben gestürzt. Wer uns den Thäter nachweist, so daß er zur Untersuchung gezogen werden kann, erhält obige Belohnung.

Elbing, den 2. September 1862.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Straßen-Reinigung und die  
Gestaltung der Pferde zum Feuer-  
löschgeräth wird im Termine

Montag den 15. September,

11 Uhr Vormittags,

zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath  
Krause auf die Dauer von 3 Jahren vom  
1. Januar 1863 ab ausgeboten werden.

Elbing, den 30. August 1862.

Der Magistrat.

## Pferde-Versteigerung.

Vom Ostpreußischen Ulanen-Regiment,  
No. 8. werden am 6. September um 12  
Uhr Mittags mehrere, von demselben aus-  
rangirte Pferde öffentlich gegen gleich baare  
Bahlung versteigert werden.

## Auktion des Leihamts.

Die Pfandstücke, welche vom 1. Juli bis  
ult. Dezember v. J. bei dem hiesigen Leihamt  
eingebracht und verfallen sind, von No. 21,307  
bis No. 27,650 werden gemäß §. 17. und 18.  
des Reglements am 10. November c. und an  
den folgenden Tagen in öffentlicher Auktion  
verkauft werden.

Elbing, den 6. September 1862.

Das Curatorium des städtischen  
Leihamts.

### Bekanntmachung.

Der Bedarf des hiesigen Kranken-Stifts  
pro IV. Quartal d. J. an

Weizen- und Roggen-Brot, Fleisch, Reis,  
Pflaumen, Graupe, Grütze, Mehl und Bier  
soll in einzelnen Ausbietungen dem Mindest-  
fordern der Lieferung überlassen werden  
und steht hierzu

Donnerstag den 11. September c.

Vormittags 11 Uhr

im Kranken-Stift Termin an, wozu wir Unternehmer einladen.

Elbing, den 4. September 1862.

Der Vorstand des Kranken-Stifts.

### Bekanntmachung.

Am 10. September c. Vormittags

10 Uhr sollen vor dem hiesigen Gerichts-

Gebäude

6 Arbeitspferde und

1 goldene Uhr nebst goldener Kette  
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung  
verkauft werden.

Elbing, den 28. August 1862.

Der gerichtliche Auktions-  
Commissarius.

W e n d t.

### Bekanntmachung.

Das beteiligte Publikum machen wir auf  
die an unserer Börse aushängenden, die Stem-  
pelung von Wechslen betreffenden Benachrich-  
tigungen des Königlichen Haupt-Steuern-Amts  
zur Vermeidung von Weitläufigkeiten hiedurch  
aufmerksam.

Elbing, den 2. September 1862.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

## Das Neueste von

# Pariser Herbst - Münzen

habe ich in reicher Auswahl erhalten und empfehle  
sie einem hochgeehrten Publikum angelebentlichst.

A. Maas, Wasserstraße No. 80.

## Neue Kleiderstoffe in Poil de chevre, Pal- metto und Tartans

empfing in hübscher Auswahl und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

F. Kugelmann, alter Markt No. 31.

Meine Vorläthe von Conto- und Geschäftsbüchern zu gewöhnlichen Bedürfnissen,  
wie mich zum Extra-Umfertigen aller außergewöhnlichen Miniaturen und Bücher hier-  
durch ergebenst empfohlen

A. Teuchert,

Buchbinderei und Papierhandlung.

Photographie-Albums in schönster Auswahl, wie mein gesammtes Lager in sei-  
nen Lederwaren und Galanterie-Sachen auf's Vollständigste vertreten.

Das Lager in Stick- und Arbeits-Scheeren, Taschenmesser in ver-  
schiedenster Art, wie Petschaften mit auch ohne Buchstaben, ist ebenfalls groß.

A. Teuchert.

Illuminations-Laternen, zierlich und haltbare Drachen, wie Blumen-Bou-  
quet-Papiere empfing eine große Sendung

A. Teuchert.

## Die Gold- und Silberwaaren-Fabrik und Handlung Brückstraße No. 10.

empfiehlt ihr ganz neu und reichhaltig sortirtes Bijouterie-Lager zu den bekannten billigen  
Preisen.

Dukatengoldene Trau- und 14-k. massive Siegel-  
ringe, sowie dergleichen lange und kurze Uhrketten, sind stets auf Lager  
und werden bei billigster Fäçon-Berechnung und genauer Angabe des Goldwertes abgegeben.

Cylinder- und Ancre-Uhren unter Garantie des richtigen Gehens  
zu den möglichst billigsten Preisen.

Das Silber-Waaren-Lager ist ebenfalls in allen gangbaren Arti-  
feln sortirt und wird gewiß jeder nach Bedürfnis zufriedengestellt werden.

Jede neue Bestellung und Reparatur wird gut, schnell und billig geliefert. Altes Gold  
und Silber im Kauf und Tausch zum höchsten Werthe angenommen.

Oscar Moritz Hotop.

NB. Ich habe mich jeder Anpreisung meiner Waare enthalten, da sich dieselbe stets selbst  
empfiehlt.

D. O.

## Herrmann Schirmacher

empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Waaren-Lager.

## Strick-, Tapisserie-, Zephir-Wolle, Wollfragen, Shawls, Aermel, Hauben, Handschuhe &c., en gros und en detail.

Weiß-Strickereien und diverse  
Zeuge zu Aermel und Blousen,  
Gürtel, Oberhemden, Chemise, Taschentücher, in Seide, Gummi und  
Leder, u. v. A. habe erhalten und empfiehle  
zu billigen Preisen

Herrmann Schirmacher.

Wachs-Parchents, Rouleaux,  
Gummischuhe, Gamaschen  
vollständig sortirt.

Herrmann Schirmacher.

Sehr gute und billige Strick-  
wolle hat neu erhalten

B. Moischewitz.

Den Mayer'schen Brustsyrup hat in  
neuer Sendung erhalten

D. Moischewitz.

Neue Chausseewagen, 2- u. 4-spännige  
Arbeitswag. steh. z. Verf. i. d. Schmiede  
Königsbergerstr. 8. A. Quintern.

Brönnner's Fleckenwasser,  
in fl. à 3 und 6 Sgr., empfiehlt

C. Gröning.

### Wasserdichte

## Regen-Mäntel,

eigenes Fabrikat, für Reiter in Form von  
Militair-Regen-Mänteln à 5 Thlr.

für Fußgänger in Form von Sac-  
Paletots à 4½ Thlr.

## Capizen à 25 Sgr.,

find wieder vorrätig.

## J. Mecklenburg & Co.

Den Herren Klempnermeistern u. offerre  
ich Lampenglocken, Cylinder- und Augellater-  
nengläser zu Fabrikpreisen bei prompter Be-  
dienung.

Hugo Scheller.

Danzig, Hundegasse 29.

Eine große Auswahl Wollfragen, sowie alle Nummern der anerkannt guten Gummischuhe, hat erhalten und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

**M. Hanff, Schmiedestraße.**

Mein gut assortiertes Lager ächter **Havannah-, Bremer, wie Hamburger Cigarren**, in abgelagerter Ware, empfiehlt bei billiger Preisnotierung.

**Arnold Wolfeil.**

Feinsten Pecco- und Melange-Thee, feinste Vanille, wie feinsten Jamaica - Rum und Arac de Goa empfiehlt.

**Arnold Wolfeil.**

Den Herren Landwirthen offerire ich rohe schwefelsaure Magnesia, zum Binden des Ammoniak's im Guano, in Kompost- und Düngerhaufen, à Entr. 12½ Sgr.

**H. Behring,**

Junkerstraße No. 17.

Ich habe eine kleine Parthe trockenes 3-füiges Birken-Aktenholz in Commission erhalten und offerire dasselbe à Achtel 17 Thaler frei ab Bollwerk des Elbingflusses.

**H. Behring, Junkerstraße 17.**

**Zur Saat:**

**Saat: Weizen** offerirt billigst; **Spanischer Doppelroggen**, vorzüglich im Ertrage wie im Strohwuchs, ist zu haben in **Grunau, Höhe, bei R. Suckau.**

Bestellungen nimmt **G. Dyck**, lange Hinterstraße No. 22, entgegen.

Umzugs halber stehen Fischerstraße No. 34, zwei Treppen hoch, folgende Gegenstände in den Vormittags-Stunden zum Verkauf: 1 Reppositorium nebst Tombank, 1 Glasspind, 1 Kleider-Schrank, 1 Speise-Schrank, Bettgestelle, Spiegel, Sopha, Tische, Bettchirm, Schlafbank, eine lange Garten-Bank, alte Fenster, Fensterrahmen, große Kisten, Hausgeräthe u. s. w.

**Zu verkaufen:**

Ein Fortepiano von schönem Ton, wenig gebraucht, im besten Stande l. Hinterstraße No. 23, 1 Treppe.

Fichtene Stangen, welche sich sehr gut eignen für Elbing-, Haff- und Rogat-Fischer sind zu verkaufen auf **Fischerskampe.**

**Heinrichs.**

**Noggenricht-Stroh** ist zu verkaufen bei **J. Quintern**, im "schwarzen Ros."

Sehr gut gewonnenes **Heu** ist, um schnell zu räumen, billig zu verkaufen Berlinerstraße No. 4.

**Pferdedünger** w. verkauft Berlinerstraße No. 3.

Eine vakante Kuhweide bis zur Einstaltung, ein Kanarienvogel, eine Violine nebst Kasten, Holz und Heu ist zu haben und zu erkundigen **Neustädtische Wallstraße No. 10.**

**Johannisstraße No. 5.** sind alle Sorten schöne Kanarienhähne zu verkaufen.

**Ein hellbraunes Pferd, 6 Jahr alt, im guten Zustande, steht zum Verkauf alter Markt No. 65.**

Im **Dominium Choyten** bei Christburg ist ein Hühnerhund für 20 Thaler zu verkaufen.

Eine Kuh, die im Getren ist, und ein guter Zuchtbulle sind zu verkaufen bei **Franzen in Baalau.**

In einer lebhaften Kreisstadt ist wegen Todesfall des Eigentümers ein Haus nebst Speicher, wo Bäckerei mit sehr gutem Vortheil betrieben wird, zu verkaufen. Auskunft ertheilt

**E. A. Pancke,**  
lange Hinterstraße No. 9.

Ein im besten Theile hieselbst belegenes, s heizbare Stuben, helle Küche, trockenen Keller ic. enth. und im bestbarlichen Zustande befindliches Wohnhaus mit geräumigem Hofraum und Stallung ist für einen festen und billigen Preis sofort zu verkaufen. Selbstläufer erfahren das Nähere

**Logenstraße No. 11.**

Ein zu einem Geschäftshaus eingerichtetes Haus in der Wasserstraße ist mit 1000—1500 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen.

Von wem? in der Exped. d. Ztg.

**Logenstraße No. 11.** ist eine freundl. Vorstube, mit auch ohne Möbel, an einen einzeln. Herrn oder eine Dame v. 1. Oktbr. c. ab zu vermiethen.

1 großes möbl. Zimmer ist vom 1. Oktbr. zu vermiethen Heilige Geiststraße 35., 1 Dr. Fischerstraße No. 4. sind 2 Stuben nebst Zubehör an stille Einwohner zu vermiethen.

Ein trockener, gewölbter und gepflasterter Keller ist zu vermiethen

**lange Hinterstraße No. 39.**

2 bis 3 Knaben für 90 Thlr. jährlich finden eine freundliche Pension. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Geübte Weißzeug-Mätherinnen, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei

**August Büttner.**

Ein Faktor wird gesucht von

**J. Lohmeyer**, Apotheker.

— Wechsel werden stets billigst diskontirt, sowie Forderungen und Wechsel unter Zusicherung strengster Reellität und Diskretion zum Incasso übernommen durch

**E. A. Pancke,**  
lange Hinterstraße No. 9.

**4000 Thaler**

finden gegen pupill. Sicherheit zur ersten Stelle fogleich zu begeben.

Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

600 bis 700 Thlr. werden auf ein städtisches Grundstück gegen überwiegende Sicherheit verlangt. Näheres Kehrwiederstr. 3., 1 Trpp.

Eine gesunde Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, in der Stadt oder Vorstadt, wird z. 1. Oktbr. zu mieten ges. — Adressen unter **F. N.** unter Angabe d. Miethspreises, i. d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht zu 40 Thlr.: Eine Wohnung, 1 gr. Stube mit Kabinett, Küche ic. und nicht rauchen, sucht eine Familie mit Kinder zum 1. Oktbr. womöglichst in der Altstadt. Offert. erbeten bei **Hrn. Schnabel**, alter Markt 59.

Eine Stube mit Beleuchtung und Heizung, in der Nähe des Vorbergs, wird für einen einzelnen Herrn zum 1. Oktober gesucht.

Adressen unter **H. H.** werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

1 möbl. Stube und Beleuchtung sucht ein gebildeter junger Mann zum 1. f. m. Adr. iu d. Exped. d. Bl. unter v. B. XI.

Ein kleines sep. Stübchen, womöglich mit Betten, in der Altstadt, zum 15. September oder 1. Oktober wird zu mieten gesucht.

Adressen H. in der Exped. d. Zeitung.

Eine Krugwirthschaft wird zu pachten gewünscht und Adressen unter **Z.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Concessionirtes Commissions-Comptoir für Kaufmännische und ökonomische Produkte** werden regelmäig wöchentlich 300 Pf. frische Hefte und auch Zander zu kaufen gesucht.

So auch geräucherte und marinirte Fische werden wöchentlich regelmäig Lieferschriften gesucht. Lieferungslustige wollen sich unter Angabe des Preises in franco Briefen wenden an

**H. C. Wagner,**  
Magdeburg, Kl. Klosterstr. No. 1.

**Der Absender des am 28. August c. laut Poststempel in Elbing aufgegebenen, vom 27. dargestirten Briefes an Baron Anton von Fraenkel in Warschau beliebe sich dem Adressaten zu nennen, da das Schreiben nicht unterzeichnet ist.**

Ein Sack, enthaltend 50 Pf. Kaffee und 50 Pf. Reis, ist auf dem Wege von Elbing nach Grünhagen Dienstag verloren worden. Gegen 2 Thaler Belohnung in Elbing bei Herrn H. C. Schulz, alter Markt und Schmiedestraßen-Ecke, gefälligst abzugeben.

Das an der Hauptwache aufgestellte **große mechanische Kunstwerk**, wo mehrere Hundert fein gearbeitete Figuren auf einem Theater, in verschiedenen sehr interessanten Gruppen oder Abtheilungen, durch einen künstlichen Mechanismus in Bewegung gesetzt werden, ist Sonntag den 7. d. Mts. zum letzten Mal zu sehen. Geöffnet täglich von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends. Eintrittspreis 1½ Sgr., Kinder 1 Sgr. Zum Besuch lädt ein hochgeehrtes kunstliebendes Publikum zu diesen letzten Vorstellungen noch ergebenst ein. C. Seil.

- I. Ein bewegliches Wachs-Figuren-Panorama, & noch nie dagewesen, — Alles frei zu sehen — ohne Gläser — die Präparate aus Wachs künstlich gearbeitet,  
II. Verschiedene Riesen-Stereoscopen — Ansichten der Geheimnisse von Paris und London, —  
III. Eine Zwergin, 2 Fuß 6 Zoll hoch, 17 Jahre alt, in der neu erbauten Bude vor dem Königsberger Thor, von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends. — Entrée 2½ Sgr. Kinder zahlen die Hälfte. — Um zahlreichen Besuch bittet Strack.

**Harfen-Concert**

Sonntag den 7. d. Nachmittags von 4 Uhr ab im **Garten zur Neuen Regen** bei fühltem Wetter in den Stuben, wozu ich Ein geehrtes Publikum mit dem Bemerkern freundlichst einlade, daß für Familien auf Verlangen Kaffee gekocht, und Bairisch Bier vom Faß verabsolgt wird.

**Ephr. Nachtigal.**

Heute, Sonnabend, den 6. d. Mts.: im **Burggarten** **Gesangs-Concert**, ausgeführt von den Geschwistern Blechschmidt aus Böhmen.

Anfang 7 Uhr. Entrée nach Belieben. Sonntag den 7. d. Mts.: Tanzvergnügen und Groß Enten-Verkugeln, wozu einladet Schimohr.

**Waldschlößchen.** Sonntag d. 7. Septbr.: musikal. Unterhaltung.

**Löwenslust.** Sonntag den 7. September: **Musik. Unterhaltung.** Anfang 4 Uhr.

Den 11. d. M. **Ball** für die Mitglieder der Ressource Ellerwald zum Rothenkrug.

Das Comité.

**Zum Gründfest** findet Sonntag den 7. d. Mts. **Konzert** und **Tanzvergnügen** bei mir statt. W. Fleischauer in Terranova.

Morgen, Sonntag, den 7. d. Mts. findet **Ball** bei mir statt, wozu ergebenst einladet M. Barwig, in Fischerskampe.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.